

Erfolge und zukünftige Projekte der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in Leipzig



Wer hat's gemacht?



Bündnis 90/Die Grünen haben unsere Stadt in vielen Bereichen, mit vielen konkreten Projekten und Veränderungen seit der Friedlichen Revolution 1989 mit geprägt.

Nachfolgend wollen wir Ihnen geordnet nach bestimmten Themenbereichen aufzeigen, welche die für uns Wichtigsten waren. Oft werden uns diese Erfolge streitig gemacht, darum fragen wir hier und heute:

WER HAT'S GEMACHT? - WIR HABEN ES GEMACHT!

Klima - Umwelt - Lebensqualität

Wir sind die Klimaschutzpartei – nicht reden, sondern Gelder und Handeln sind gefragt!

So haben wir durchgesetzt, dass Leipzig sich am European Energy Award (einem Planungsinstrument zur Erfassung, Kontrolle und Senkung des Energieverbrauchs der Stadt) und am internationalen „Klima-Bündnis“ beteiligt.

Wir wenden uns entschieden gegen ein neues Kohlekraftwerk und Tagebau Profen bei Lützen! Leipzig braucht Umweltzonen zur Feinstaubentlastung und Bürgersolarstromanlagen zur regenerativen Energiegewinnung!

Wir haben erreicht, dass der Passivhausstandard für Sanierungen städtischer Gebäude, wie beim Ostwald-Gymnasium erstmalig realisiert, anzuwenden ist. Die Straßenbeleuchtung muss auf Sparlampen umgestellt werden! Klimaschutz konkret heißt auch, dass bei Flugreisen der Verwaltung Ausgleichszahlungen an den Ökofond geleistet werden müssen.

Wir brauchen endlich wirksamen Lärmschutz am Flughafen Leipzig-Halle!

Wir fordern die Einhaltung des Planfeststellungsbeschlusses zur Lärminderung und zusätzliche aktive Lärmschutzmaßnahmen und wollen die Einrichtung des beschlossenen gemeinsamen Gesprächsforums!

Durchgesetzt haben wir auch:

- die Kontrolle der Emissionen von Mobilfunkanlagen, dass der Lärmschutz am Güterring Nord endlich verwirklicht wird,
- dass die Lokale Agenda 21 als „Lokales entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm und -büro für das 21. Jahrhundert“ städtisches Handeln begleitet,
- den Verzicht auf den Einsatz von Tropenholz bei Bauvorhaben zum Schutz der Regenwälder und
- den Einsatz von Dienstfahrrädern in der Verwaltung sowie das Job-Ticket für MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und ihrer Eigenbetriebe.

Kinder und Familien

Vieles wurde erreicht, und doch gibt es weiter größten Handlungsbedarf!

Wir wollen eine bessere wohnortnahe Versorgung bei Kitas. Der Platzumfang, die Struktur und die Qualität müssen verbessert werden! Wir wollen, dass die Schul- und Kitasaniierungen schneller vorangetrieben werden.

Wir haben durchgesetzt, dass alle städtischen Entscheidungen auf ihre Kinderfreundlichkeit geprüft werden müssen. Die Tagespflege muss endlich angemessen entlohnt werden.

Erfolgreich waren wir auch bei folgenden Punkten:

- Bei der Verhinderung von Zugangskriterien für Krippenplätze.
- Im Mietwohnungsbereich werden Hausordnungen der Großvermieter in Kürze kinder- und familienfreundlicher.
- Ein Spielplatz in der Innenstadt wird errichtet.
- Mehr Mittel für Wartung der Spielplätze – z. B. werden neue Spielplätze in Schleußig errichtet.
- In Wartebereichen von Behörden gibt es Spielecken und die bevorzugte Behandlung von Schwangeren, Müttern oder Vätern mit Kleinkindern.
- Das „Flatrate-Saufen“ (exzessives Alkoholtrinken Jugendlicher zum Einheitspreis) wurde in Leipzig verboten.

Wir wollen zum besseren Schutz der Kinder die stärkere Kontrolle von Spielplätzen auf Alkohol, Drogen und freilaufende Hunde. Der Jugendgewalt in der Stadt soll durch bessere Prävention begegnet werden.

Wer hat's gemacht?



Stadtgestaltung - Stadtgrün - Gewässer

Das Radwegekonzept für Leipzig bildet auf unsere Veranlassung hin die Grundlage für den Bau bzw. die Sanierung der Radwege.

Darüber hinaus haben wir uns extra engagiert für:

- den Bau bzw. die Ausschilderung des Elster-Saale-Radwegs (realisiert),
- den Bau des Radwegs Großschocher-Knauthain (realisiert) und
- den Bau des Radwegs Bahnbogen Gohlis (realisiert).

Der Erhalt und Ausbau des ÖPNV-Netzes ist gelungen, die Stilllegungen von Strecken konnten fast vollständig verhindert werden. Ergänzend wurde der Bus 89 von uns vorgeschlagen und realisiert.

Wer hat's gemacht?



Das Entwicklungskonzept Landschaftsschutzgebiet Auwald geht auf unsere Initiative zurück. Wir wollen, dass der Auensee umgehend saniert wird!

Weitere Erfolge:

- Die Rettung der Grünfläche Thomaskirchhof vor einer Bebauung.
- Die Einrichtung mehrerer Fußgängerzonen in der Innenstadt.
- Der Neubau der Haken-, Bürger- und Schwartzbrücke und des Herloßsohnstegs.
- Die Rettung des Glashauses im Clara-Park vor dem Abriss und die Wiederbelebung des Gohliser und Knauthainer Schlosses.

Weitere wichtige Projekte sind für uns:

- der Bau einer Frischmarkthalle am Leuschnerplatz,
- der Umbau des „Kaffee Richter“ in der Petersstraße zu einem Café und
- die schnelle Sanierung des „Bowlingtreffs“ auf dem Leuschnerplatz.

Auf unsere Initiative hin wurden im Bereich Schulwegsicherheit, Radwegbau, Stadtgrün und Verkehrsberuhigung mehr Investitionen als geplant getätigt, so z. B. die Umgestaltung an der Tabaksmühle und der Schillerstraße oder in Kürze am Martin-Luther-Ring.

Die nächsten Projekte sind:

- die Schaffung einer sicheren Querung der Koberger Straße am Wildpark und
- Umgestaltung der Gustav-Freytag-Straße zur Fußgängerzone („Campus-Meile“).

Darüber hinaus haben wir uns engagiert:

- gegen die Zerstörung des Naturraums „Wolfswinkel“ durch den Straßenbau und
- für die Bürgerinitiativen im Kampf gegen die Kiesgruben Rehbach und Schönau.

Wir wollen, dass der Botanische Garten Großpösna langfristig erhalten bleibt!

Unsere Geschichte - Erinnern und Bewahren

Auf unsere Initiative hin wurde die Gedenkstätte „Alte Synagoge Gottschedstraße“ errichtet, die an die verfolgten und ermordeten jüdischen MitbürgerInnen erinnert. Ebenso gemahnen in den Gehweg eingelassene Gedenksteine, die sogenannten „Stolpersteine“ an die Leipziger KZ-Opfer des Nationalsozialismus (www.stolpersteine.com oder www.stolpersteine-leipzig.de).

Ein wichtiges Thema war uns „Leipzig und 1989“: Erinnern, Bewahren und für die Zukunft nutzbar machen – ein umfassendes Konzept, wie die Inhalte und Ziele der Friedlichen Revolution 1989 dauerhaft im Bewusstsein verankert werden können.

So gibt es inzwischen den 9. Oktober als nicht arbeitsfreien städtischen Feiertag in Leipzig. Die Stele, der Brunnen und die Leuchtsteine auf dem Nikolaikirchhof sind dem Betrachter in diesem Zusammenhang verständlich gemacht worden, u.v.a.m.

Unser Erfolg ist die langfristige finanzielle Absicherung der Gedenkstätte „Museum in der Runden Ecke“ und des „Archiv Bürgerbewegung“.

Kultur

Wir haben durchgesetzt, dass 5 % der Kulturmittel für die Freie Szene zur besseren finanziellen Absicherung bereitgestellt werden. Ebenso haben wir dafür gesorgt, dass es ein langfristig tragendes und zukunftsgerichtetes Bibliotheksentwicklungskonzept gibt. Wir wollen, dass Schüler in Bibliotheken keine Gebühren mehr zahlen müssen.

Wichtig ist uns darüber hinaus:

dass die Sanierung des Naturkundemuseums endlich beginnen muss!

Erreicht haben wir auch den Kauf und die Sanierung der Kulturfabrik WERK II, und wir haben zur Rettung bzw. Instandsetzung des „Ankers“ beigetragen.

Von uns wurde angeregt, das Kunstzentrum Baumwollspinnerei zu unterstützen.

Die „Feinkost“ konnte vor dem Abriss bewahrt werden, und jetzt gilt es, die Sanierung zügig voranzubringen!

Wer hat's gemacht?



Demokratie - Bürgerbeteiligung - bürgernahe Verwaltung

Die Einrichtung eines Petitionsausschusses, die Möglichkeit für EinwohnerInnen, im Stadtrat Fragen stellen zu können, eine Broschüre zum besseren Verständnis der Stadtratsarbeit und ein digitales Informationssystem zur Stadtratsarbeit (aktuelle Anträge, Initiativen und Beschlussvorlagen) im Internet - das alles wurde von uns erfolgreich etabliert.

Wir regen an, auf Stadtteilebene Jugendparlamente zu bilden!

Der Einstieg in den Bürgerhaushalt ist gelungen, aber noch verbesserungsbedürftig. **Wir wollen** eine noch viel stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Kommunalpolitik!



Wer hat's gemacht?

✓ **Durchgesetzt wurden zudem:**

- ein Beirat für Migrantinnen und Migranten als eigene Interessenvertretung und zur Verbesserung der Integration in Leipzig,
- die Einrichtung der hervorragend arbeitenden Bürgerämter in der Stadt Leipzig auf unsere Initiative hin und die Anerkennung der Arbeit und eine bessere finanzielle Ausstattung der Bürgervereine vor Ort.

Wir haben die Aufklärung des Versagens städtischer Ämter und Bürgermeister kompromisslos vorangetrieben, z. B. beim ehemaligen „Betrieb für Beschäftigungsförderung“ (bfb), beim Bau des Bildermuseums oder während des Rechtsstreits zur Baugenehmigung für die Sauna am Kulkwitzer See.

Wirtschaft und Arbeit

Der vom OBM geplante SWL-Anteilsverkauf konnte 2008 auch durch unsere aktive Aufklärungsarbeit verhindert werden. Einen Ausverkauf kommunaler Unternehmen und damit den Verkauf des Vermögens der Bürgerschaft wird es mit uns nicht geben!

Die Hilfsangebote der ARGE für Arbeitslose mit Vermittlungshemmnissen müssen zielgenauer durch ein komplexes Fördersystem auf eine bessere Jobvermittlung ausgerichtet werden. Einen diesbezüglichen Vorschlag haben wir eingebracht.

Die Ausgestaltung der Kommunal-Kombi-Stellen für Vereine wurde von uns maßgeblich mit vorangebracht.

Es ist uns gelungen eine Senkung der Freisitzgebühren für Gaststätten und die Abschaffung der Steuer auf Tanzveranstaltungen durchzusetzen.

Wir verbinden Wirtschaft und Ökologie mit sozialer Verantwortung. Wir begreifen die Finanzkrise als Chance zu einem dringend benötigten Strukturwandel. Die Konjunkturlösungen sollen anstatt in überkommene Wirtschaftsstrukturen in nachhaltig wirksame und nützliche Projekte investiert werden. So haben wir uns z. B. aktiv für die erfolgreiche Ansiedlung des Biomasseforschungszentrums und der Neuprofilierung und Sicherung der so erfolgreichen Messe „Games Convention“ eingesetzt.

Soziales Leipzig

✓ **Erfolgreich waren wir mit:**

- der Einführung eines Sozialtickets für Einkommensschwache,
- der Etablierung von MieterInnenbeiräten, welche die Interessen der Mieter bei der LWB vertreten, und
- der Einrichtung eines Mietpreisspiegels für die Stadt Leipzig, der Mieter informiert und vor überhöhten Forderungen der Vermieter schützt.

Auf unsere Anregung hin wurde eine Mädchenzukunft für verfolgte und misshandelte Mädchen eröffnet. Wir unterstützen aktiv die Info-Aktion „Brötchentüten gegen Gewalt an Frauen“ des Autonomen Frauenhauses.

✓ **Wir haben durchgesetzt**, dass die Stadt ihre Aufträge nur sozial verantwortlich vergeben darf (also z. B. darauf achten muss, dass keine Kinderarbeit und kein Lohndumping, auch nicht in Entwicklungsländern, unterstützt wird).

Wir regen an, dass in einem Modellprojekt aufsuchende Straßensozialarbeit für Alkoholranke als Hilfeangebot eingerichtet wird. Das Projekt soll noch 2009 starten.

Tierschutz

Der Tierschutz war lange ein Stiefkind städtischer Politik. So war es für uns sehr schwer, den Bau und die Erweiterung des Tierheims in Breitenfeld und eine stabile Finanzierung und Absicherung der Arbeit des Tierschutzvereins durchzusetzen.

Auf unseren Vorschlag hin engagiert sich nun ein parteiübergreifender Tierschutzbeirat.

Wir haben ebenfalls wirksame Tierschutzkontrollen bei Zirkusunternehmen durchgesetzt.

Von uns ist der Vorschlag, einen „Tierschutzpreis für Leipzig“ für tierschutzrelevantes Engagement zu verleihen.



Wer hat's gemacht?



Wer hat's gemacht?

HINWEIS:

Natürlich ist die Fraktion zur Mehrheitsfindung bei Abstimmungen im Stadtrat auch auf Unterstützung anderer angewiesen. Viele der genannten Initiativen und Erfolge kamen auch durch Unterstützung weiterer Fraktionen, einzelner StadträtInnen und/oder der Verwaltung zustande.

Ausführlichere Informationen (Anträge, Initiativen) zu den aufgeführten Punkten finden Sie unter:
www.gruene-fraktion-leipzig.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Leipzig
Neues Rathaus | Zimmer 103
Martin-Luther-Ring 4 - 6 | 04109 Leipzig
Tel: 123-2179 | Fax: 123-2175

E-Mail: GrueneFraktion@leipzig.de
www.gruene-fraktion-leipzig.de

Redaktion:

Ingo Sasama (V.i.s.d.P.), Katja Potowsky, Cordula Rosch

Fotonachweis:

Robert Schikor - www.shicco.de
Wir danken den „Models“ Norman, Jan, Kai, Micha, Benedikt, Roland und Jens.

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Wolfram Leuze

Jurist i. R., Fraktionsvorsitzender, Jahrgang 1939
verheiratet, 2 erwachsene Kinder, Ältestenrat,
Verwaltungsausschuss, Finanzausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss, Aufsichtsrat LVV



Annette Körner

GF Förderverein UiZ, Betriebliche Umweltbeauftragte,
stellv. Fraktionsvorsitzende, Jahrgang 1962, Diplom-
Chemikerin, 3 Kinder, FA Umwelt und Ordnung,
Jugendhilfeausschuss, Aufsichtsrat der KWL GmbH



Ingo Sasama

Fraktionsgeschäftsführer, stellv. Fraktionsvorsitzender,
Jahrgang 1960, Sozialpädagoge, verheiratet,
3 Kinder, Sportausschuss, Grundstücksverkehrsaus-
schuss, Petitionsausschuss, Allgemeine Verwaltung,
Aufsichtsrat: LWB, Sportbäder, PUUL



Michael J. Weichert

MdL, Jahrgang 1953, verheiratet, 1 Kind,
Vorsitzender des Vergabeausschusses für Lieferungen
und Leistungen, FA Wirtschaft und Arbeit,
Bewertungsausschuss, Betriebsausschuss Kulturstätten,
Aufsichtsrat: Zoo, LVB



Katharina Krefft

Ärztin, Jahrgang 1978, verheiratet, 2 Kinder,
FA Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule; Betriebs-
ausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit, Aufsichtsrat
BBVL, Aufsichtsrat Klinikum „St. Georg“, ARGE-Beirat



Roland Quester

Leiter der Leipziger Umweltbibliothek, Jahrgang 1965,
Möbeltischler, Umweltberater, ledig, 4 Kinder,
FA Stadtentwicklung und Bau, Aufsichtsrat der
Stadtwerke GmbH, Vergabeausschuss für Bau-
leistungen, Betriebsausschuss Stadtreinigung



Michael Koelsch

Dipl.-Ing. Architekt, Selbständig, Jahrgang 1958,
verheiratet, 5 Kinder, Vorsitzender des
Kulturausschusses, Kinder- und Familienbeirat

MITARBEITERINNEN:



Katja Potowsky

Referentin, Jahrgang 1977, Betriebswirtin mit
Wirtschaftsdiplom (VWA), Lebensgemeinschaft, 1 Kind,
AG Straßenumbenennung, städtische Wahlkommission,
Stadtbezirksbeirat Alt-West, Fachliche Zuständigkeit
für die Bereiche: Allgemeine Verwaltung, Finanzen,
Rechnungsprüfung, Kultur, Sport, Wirtschaft und
Arbeit, Grundstücksverkehr



Cordula Rosch

Referentin, Dipl.-Religionspädagogin, Jahrgang 1968,
verheiratet, 3 Kinder, Betriebswirtin mit Gleichstel-
lungsbeirat, Arbeitsgemeinschaft Recht auf Wohnen,
Fachforum Wohnhilfen, Fachliche Zuständigkeit für die
Bereiche: Umwelt und Ordnung, Stadtentwicklung,
Jugend und Soziales